



„VIELLEICHT GIBT ES BESSERE ZEITEN;
ABER DIESE IST DIE UNSERE“

(Jean Paul Sartre)

Gastbeitrag von Günter Müller, Stellv. Landrat Neumarkt i.d.OPf.

Hoffnungen, Wünsche und die Aussicht, dass wir, im noch recht frischen neuen Jahr die Beschwerden der Vergangenheit hinter uns lassen können, prägen die Gedanken vieler Menschen.

Geradezu pragmatisch und voller Elan zeigt sich jedoch das Wirken unserer zahlreichen Bürgerinnen und Bürger, die sich im Ehrenamt ganz nach dem Grundsatz „das ist unsere Zeit“ engagieren.

Auch in unserem Landkreis sind mehr als die Hälfte der Bevölkerung ehrenamtlich engagiert - in Selbsthilfegruppen, in der Flüchtlingshilfe, in Rettungswesen, Umweltschutz, Sport-, Obst- und Gartenbauvereinen, im kirchlichen Bereich und in der Kommunalpolitik sowie in vielen weiteren Vereinen und Gesellschaften, die sich als wichtigstes Ziel „die Steigerung des Gemeinwohls“ in den Fokus ihres Handelns stellen.

Dieses freiwillige, unentgeltliche, dem Gemeinwohl verpflichtete bürgerliche Engagement ist ein unverzichtbarer Bestandteil eines lebendigen und vielfältigen Miteinander.

In einer zunehmend komplizierten Welt, in der staatliche Hilfen und Entlastungsprogramme die Folgen von Krieg, Energiemangel und Klimawandel lindern sollen, steht das Ehrenamt als nicht wegzudenkende Säule des Gemeinwohls für Zusammenhalt und Solidarität an erster Stelle unserer Gesellschaft.

Mit einem Volksentscheid wurde deshalb zu Recht, die Förderung des Ehrenamtes als Staatsziel in die Bayerische Verfassung aufgenommen. So heißt es in unserer Verfassung seit dem 01. Januar 2014 in Art. 121.2 „Staat und Gemeinden fördern den ehrenamtlichen Einsatz für das Gemeinwohl“.

Ehrenamt stärkt Wirtschaftsstandort Landkreis Neumarkt i.d.OPf.

Arbeitsstudien belegen, dass Menschen mit ehrenamtlichem Engagement auch motiviertere und qualifiziertere Leistungen in der Wirtschaft erbringen.

Mittlerweile schätzen und fördern zunehmend Unternehmen die ehrenamtliche Tätigkeit ihrer Mitarbeiter*innen, indem sie ganz bewusst deren Engagement unterstützen; bis hin zu Freistellungen für deren Einsatz, wie z.B. im Rettungswesen.

Diesen Unternehmen gilt der besondere Dank unserer Gesellschaft.

Wie wichtig engagierte Mitarbeiter*innen aus unserer Region für die Wirtschaft sind, wurde mir erst kürzlich wieder bewusst, als ein Unternehmer über den Wirtschaftsstandort Neumarkt i.d.OPf. sagte: „Für uns Unternehmer ist die Wahl eines geeigneten Unternehmensstandortes unabdingbare Grundlage für den Erfolg und - in Neumarkt kommt noch die hervorragende Motivation der Beschäftigten vor Ort hinzu“.

Diese Aussage ist meines Erachtens nicht nur ein Qualitätsmerkmal für die geografische und infrastrukturelle Lage unseres Landkreises, sondern auch für unsere Entwicklung essenziell, um den weiteren wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erfolg unseres Landkreises Neumarkt i.d.OPf. in der Zukunft zu garantieren.

Wenn die Steigerung des Gemeinwohls bei uns weiterhin an erster Stelle steht, können und dürfen wir mit weniger Sorgen in die Zukunft schauen. Lassen Sie uns deshalb das neue Jahr 2023 in dem Wissen der Stärke unserer Bevölkerung gemeinsam und hoff-

nungsvoll meistern.

Mit den besten Wünschen,

Ihr

Günter Müller

Günter Müller,
Stellv. Landrat



Günter Müller. Der 60-jährige Berggauer ist als Betriebswirt

IHK-Prokurist und Mitglied der Geschäftsleitung bei der NEUMARKTER GLOSSNERBRÄU KG sowie seit 2014 Mitglied im Kreistag und seit 2020 stellvertretender Landrat. Bei den Freien Wählern bekleidet er das Amt des Kreisvorsitzenden für Neumarkt i.d.OPf. Seine Zeit bei der Bundeswehr verbrachte er im Sanitätsdienst, den er auch 10 Jahre danach noch im aktiven Dienst beim BRK Neumarkt ausübte.

Im Bild (v.l.): Günter Müller und Daisy Miranda, die 22-jährige Pressesprecherin, Kreis- und Bezirksvorsitzende der JFW in NM und der Oberpfalz bei einem Treffen mit den First Respondern David Haufe, dem stellv. technischen Leiter sowie Dr. Patricia Menke, der ärztlichen Leiterin der First Responder Lauterhofen, zu dem Lauterhofens Bürgermeister und Vorsitzender des First-Responder Fördervereins Ludwig Lang eingeladen hatte.

20 ehrenamtliche Ärzte, Sanitäter und Helfer:innen leisteten 2022 in über 294 Einsätzen wichtige Überbrückungs- und Zusatzleistungen zum BRK in der medizinischen Notfallversorgung. Der Dienst in Kooperation mit dem BRK, der FFW und der Marktgemeinde finanziert sich über Spenden und Mitgliedsbeiträge.

Sie wollen die Arbeit der First Responder Lauterhofen mit Ihrer Spende unterstützen? Ihr Förderverein First Responder freut sich über jeden, noch so kleinen Beitrag.

IBAN:

DE44 7606 9553 0007 1260 00 (Raiba)

DE42 7605 2080 0042 1826 67 (Sparkasse)

